

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Ausschuss für Umwelt und Grün	24.11.2015

### **Stellungnahme der Verwaltung zu AN/0848/2015**

Die Verwaltung beantwortet die o. a. Anfrage der CDU-Fraktion wie folgt:

#### **1. Welche Beratungsangebote für energiesparendes Bauen und Sanieren sowie für energieeffizientes Verhalten werden von wem in Köln angeboten?**

##### **Antwort**

Konkret bieten folgende Institutionen Energieberatung an:

- Architektenkammer NRW
- Bund Deutscher Architekten (BDA)
- Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V. (BDB)
- Caritas Energiesparservice
- Effizienz-Agentur NRW
- EnergieAgentur NRW
- Fachhochschule Köln
- Handwerkskammer zu Köln
- Haus- und Grundbesitzerverein von 1888
- Industrie- und Handelskammer zu Köln
- In Kooperation: RheinEnergie AG und Sparkasse KölnBonn
- Kölner Bank eG
- Kreishandwerkerschaft / Kölner Handwerk
- Kreissparkasse Köln
- Mieterverein Köln
- Sparda-Bank West eG
- Universität zu Köln
- Verbraucherzentrale NRW e.V

- 2. Gibt es Ansätze, die bestehenden Angebote zu vernetzen bzw. nachfragenden Bürgerinnen und Bürgern sowie Firmen einen verbesserten Zugang hierzu zu bieten?**

**Antwort:**

Die Koordinationsstelle Klimaschutz hat die wichtigen Akteure der Energieberatung zu mehreren Vernetzungstreffen eingeladen. Es haben gemeinsame Veranstaltungen und Pressekonferenzen zur Energieberatung gemeinsam mit der Verbraucherzentrale stattgefunden.

Es haben erste konkrete Gespräche und Verabredungen zwischen Wohnungswirtschaft und Verbraucherzentrale zur Intensivierung der Energieberatung stattgefunden. Dabei wurden Vereinbarungen über gezielte Aktionen zur Energieeinsparung bei Mietern getroffen. Des Weiteren sind Aktionen für Ein- und Zweifamilienhausbesitzer mit der Verbraucherzentrale und der Rheinenergie in Vorbereitung. Hierüber werden gesonderte Mitteilungen dem Ausschuss vorgelegt werden.

- 3. Wie beurteilt die Verwaltung das bestehende Beratungsangebot und welche Überlegungen gibt es, die Energieberatung in Köln effizienter zu gestalten?**

**Antwort:**

Das bestehende Beratungsangebot erreicht nicht ausreichend viele Haushalte in Köln. Eine Bündelung der Beratungsangebote unter einem Dach könnte die Energieberatung in Köln effizienter gestalten.

- 4. Sind der Verwaltung die o. g. Beispiele bekannt und wie beurteilt sie diese und ggf. noch andere Ansätze für die kommunale Energieberatung?**

**Antwort:**

Die o.g. Beispiele sind der Verwaltung bekannt. Eine Vorstellung der Energieberatungskonzepte der Städte Bonn und Bottrop erfolgte im Januar 2015 im Stadthaus Deutz. Die Verwaltung hat die Energieberatungsangebote weiterer deutscher Städte (Dortmund, Bonn, Bottrop, Aachen, Hannover, München, Essen) untersucht. Die Beratungs- und Umsetzungszahlen für Maßnahmen zur Energieeffizienz in den Privathaushalten liegen bei Bündelung der Energieberatungen unter einem Dach unter der Leitung der Stadtverwaltung über denen, die in Köln von der Verbraucherzentrale erreicht werden.

- 5. Welche Schritte hat die Verwaltung seit der o. g. Beschlussfassung unternommen, um den Zielen einer effizienten Energieberatung für Köln näher zu kommen?**

**Antwort:**

Im November 2013 trafen sich Vertreter der Sparkasse KölnBonn, Handwerkskammer zu Köln, Verbraucherzentrale NRW, Industrie und Handelskammer Köln, Stadtentwässerungsbetriebe Köln und der Stadt Köln zu einer ersten Besprechung des Konzeptentwurfs zum Zentrum für Energieeffizienz Köln. Da keine Mehrheit für die vorgeschlagene Rechtsform einer gGmbH gefunden werden konnte, wurde das Konzept mit einer verringerten Finanzausstattung und der Rechtsform eines Vereins überarbeitet.

Die Gesprächspartner von IHK, Verbraucherzentrale und RheinEnergie sprachen sich bei einem Treffen im März 2014 dafür aus, dass das ZEFF einen stärkeren Fokus auf die Koordination und Vernetzung der bestehenden Energieberatungen legen sollte. Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus dem Bereich Handwerk wie beim Modell der Bonner Energieagentur wurde begrüßt.

Infolge der vom Rat im April 2014 zur Weiterverfolgung beschlossenen Einzelmaßnahmen zum Integrierten Klimaschutzkonzept wird die Errichtung eines Zentrums für Energieeffizienz nicht weiter verfolgt.

Am 21.01.2015 fand auf Einladung der Stadt Köln ein Treffen der Energieberatungen in Köln statt, bei dem die erfolgreichen Modelle aus Bonn und Bottrop vorgestellt wurden mit dem Ziel eine Kölner Lösung zu finden.

Da die Stadt Köln selbst lediglich für ein Prozent der gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen direkt verantwortlich ist, ist die Erreichung der Klimaschutzziele nur gemeinsam mit der Stadtgesellschaft zu erreichen. Für Köln liegen die größten wirtschaftlichen Einsparpotentiale im Bereich Energieeffizienzsteigerung, insbesondere bei der Raumwärme und beim Stromverbrauch. Daher möchte die Stadt Köln die Gesamtkommunikation im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz für alle Verbrauchergruppen optimieren.

Für die Intensivierung der Energieberatung (für private Haushalte) stehen im Haushaltsjahr 2015 als Zuschuss an die Verbraucherzentrale für Energieberatung von Privathaushalten nach Freigabe 72.175,25 Euro zur Verfügung. Die entsprechende Beschlussvorlage zur Freigabe zusätzlicher Mittel für Maßnahmen des Klimaschutzes und der Umweltbildung stand am 18.08.2015 auf der Tagesordnung des Ausschusses Umwelt und Grün unter der Vorlagen-Nummer 2009/2015.

gez. i. V. Klug